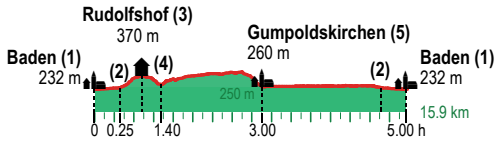
UNIQA
gemeinsam besser leben

5 | 5.00 Std. — Von Baden nach Gumpoldskirchen

Entlang der I. Wiener Hochquellenwasserleitung

Auf dieser Tour reizen weniger die Höhen als die Weinhänge am Fuß des Anningermassivs. Der Beethovenweg Nr. 40 führt als Hangweg von Baden nach Gumpoldskirchen, auf dem Rückweg nutzt er die den Höhenschichtlinien angepasste Trasse der I. Wiener Hochquellenwasserleitung und kehrt dadurch ohne Auf und Ab nach Baden zurück.

Ausgangspunkt: Baden, Bahnhof, 232 m, P+R-Anlage.
Höhenunterschied: 150 m.
Anforderungen: Nur geringe Höhenunterschiede. Der Beethovenweg ist dem Wetter ausgesetzt (bei Gewitter meiden!).
Einkehr: Ghs. Rudolfshof, Gaststätten und Heurige in Gumpoldskirchen und Baden.
Varianten: 1. Anstieg von der Einöde zum Gipfel des Pfaffstättner Kogels mit der Rudolf-Proksch-Hütte und einer Aussichtswarte, 2. Erweiterung bis nach Mödling (Beethovenweg Nr. 40, rot-weiß-rot bezeichnet, vgl. auch Tour 16), 3. Beendigung am Bhf. Gumpoldskrichen.
Tipp: Weinlehrpfad in Gumpoldskirchen.



Vom Hötzendorfplatz am **Bahnhof Baden (1)** führt der kürzeste Weg über die Bahngasse und die Wassergasse ins Zentrum mit der Kurdirektion und von dort weiter auf der Theresiengasse zum **Kurpark (2)**. Dort gibt es nur sporadisch Markierungen, dafür aber mehrere Hinweistafeln auf den **Rudolfshof (3)**. Auf breiten Promenadenwegen erreichen wir das Restaurant und dahinter die **Einöde (4)**, einen tiefen Geländeeinschnitt. Hier wird die Straße zwischen Pfaffstätten und



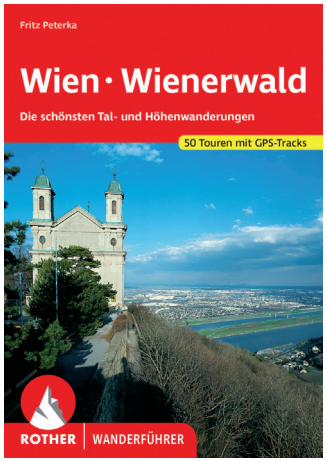
Der gepflegte Badener Kurpark mit vielen Statuen wird von Kurgästen und Wanderern gleichermaßen geschätzt.



Gaaden überquert und gegenüber mit der rot-weiß-roten Markierung Nr. 40 am Hang des Pfaffstättner Kogels (Abstecher zur Rudolf-Proksch-Hütte, mit Aussichtswarte möglich, Variante 1) angestiegen. Im Folgenden hält sich unser Weg ungefähr auf einer Höhe und quert im Wald die Anningerflanke. Immer wieder eröffnen sich über weite Weingartenflächen hinweg grandiose Ausblicke auf das Wiener Becken. Noch vor dem großen Gumpoldskirchner Steinbruch verlassen wir den Beethovenweg Nr. 40 und steigen auf dem Kalvarienbergweg in den Heurigenort **Gumpoldskirchen (5)** ab. Nicht nur die Kirche und die zahlreichen Heurigenschenken laden zum Besuch ein, sondern auch der gepflegte Weinlehrpfad, der auf die lange Geschichte des Gumpoldskirchner Weinbaus eingeht.

Unsere UNIQA Berater:innen vor Ort finden Sie hier:
Roseggerstraße 1
2500 Baden
Tel. +43 (0) 2252-86310
info@uniqa.at
www.uniqa.at

Tour entnommen aus dem Rother Wanderführer »Wien - Wienerwald«
ISBN 978-3-7633-4188-7
www.rother.de



GPS-Daten zur Tour:

UNIQA
gemeinsam besser leben

Bei der Pfarrkirche (Anschluss Varianten 2 und 3) stößt man wieder auf die Markierung des Beethovenweges Nr. 40, der uns nun auf der »unteren Etage« entlang der Wasserleitungstraße nach Baden zurückbringt. Ohne spürbaren Höhenunterschied verläuft das breite Wiesenband durch Weinkulturen, die sich ausdehnen soweit das Auge reicht! Großzügig wird eine kleine Erhebung unter dem Pfaffstättner Kogel umgangen. Die Straße zur Einöde kann auf dem Aquädukt überschritten werden. Lediglich zwei Gatter sind zu öffnen und unbedingt auch wieder zu schließen. Im Badener Siedlungsraum verläuft sich die Trasse. Wo der Weg Nr. 40 in den **Kurpark (2)** einmündet, wird die Rundwanderung geschlossen. Nun geht es entgegen der zu Beginn beschriebenen Richtung durch das Zentrum von Baden zurück zu unserem Ausgangspunkt am **Bahnhof (1)**.

Ausgedehnte Weinkulturen prägen das Landschaftsbild in den Hängen des Anningers.

